

(Ri TUX san)

Generischer Name: Rituximab

Handelsname: Rituxan, MabThera

Arzneimitteltyp:

Rituxan ist eine gezielte Therapie, klassifiziert als monoklonaler Antikörper.

Wann wird Rituxan eingesetzt:

Rituxan ist ein von der FDA und der EMA zugelassenes Medikament für die Behandlung der chronisch lymphatischen Leukämie (CLL), bestimmter Arten von Non-Hodgkin-Lymphomen (NHL) und bestimmter Autoimmunerkrankungen. Für die Behandlung von MW wird Rituxan häufig in Kombination mit anderen Medikamenten, einschließlich Chemotherapie und anderen gezielten Therapien, eingesetzt.

Wie Rituxan verabreicht wird:

Rituxan wird als Infusion in eine Vene (intravenös, IV) gegeben. Es gibt das Medikament nicht in Tablettenform, allerdings kann es auch ab der zweiten Gabe subkutan (unter die Haut) verabreicht werden.

Vor der Infusion werden bestimmte Medikamente gegeben, um das Auftreten infusionsbedingter Symptome zu reduzieren.

Die Menge an Rituxan, die Sie erhalten, hängt von vielen Faktoren ab. Diese schließen Ihre Größe, Gewicht und Blutwerte, Ihr allgemeines Gesundheitsbefinden oder andere gesundheitliche Probleme und die Art von Krebs oder der zu behandelnden Symptome ein. Ihr Arzt wird die Dosis und den Zeitplan bestimmen.

Rituxan Nebenwirkungen:

Bei den meisten Menschen treten nicht alle hier aufgeführten Nebenwirkungen auf. Nebenwirkungen sind oft vorhersehbar in Bezug auf ihren Beginn, Dauer und Schweregrad. Sie sind fast immer reversibel und verschwinden, nachdem die Therapie abgeschlossen ist.

Die folgenden Rituxan Nebenwirkungen sind häufig (bei mehr als 30% der Patienten): Fieber und Schüttelfrost, Grippe-ähnliche Symptome.

Die Folgenden sind weniger häufige Nebenwirkungen (treten bei etwa 10-30% der Patienten auf): Schwäche, Übelkeit, Kopfschmerzen, Husten, laufende Nase, Atemnot, Sinusitis und Rachenentzündung.

Eine mögliche Nebenwirkung der Rituxan-Therapie ist eine schwere Infusionsreaktion, die typischerweise mit der ersten Infusion (während der Infusion oder innerhalb von 30-120 Minuten nach der Infusion) auftritt. Um das Auftreten und die Schwere dieser Reaktion zu reduzieren, erhalten Sie vor der Infusion Medikamente und werden während der Infusion sorgfältig überwacht. Sollten Anzeichen einer Reaktion auftreten, wird die Infusion gestoppt. In den meisten Fällen kann die Infusion mit einer langsameren Rate neu gestartet werden, sobald die Symptome nachlassen.

Eine Langzeitbehandlung mit Rituxan, wie bei der Erhaltungstherapie, kann zu einem erhöhten Auftreten von Sinusitis und bronchialen Infektionen führen.

Andere seltene, aber ernste Rituxan Nebenwirkungen sind ein rezidivierender Schmerz in der Brust oder ein unregelmäßiger Herzschlag insbesondere bei Patienten, die diesen schon in der Vergangenheit Nebenwirkungen gehabt haben. Sollte dies eintreten, informieren Sie Ihren Arzt oder Ihre Krankenschwester, damit Sie behandelt werden können. Die rasche Zerstörung von Krebszellen kann zu Nierenproblemen führen. Die Verwendung von Rituxan kann bestimmte Viren, einschließlich JC-Virus (diese können bei Immunsupprimierten Patienten eine Hirninfektion hervorrufen), Hepatitis B und C, Herpes zoster (Gürtelrose) und Cytomegalovirus, aktivieren oder verstärken. Auch eine Neutropenie (eine Abnahme einer bestimmten Art von weißen Blutkörperchen, die als Neutrophile bezeichnet werden) wurde bei der Behandlung mit Rituxan beobachtet.

Wann Sie Ihren Arzt kontaktieren sollten:

Setzen Sie sich umgehend mit Ihrem Arzt in Verbindung, wenn Sie eines der folgenden Symptome bemerken: Fieber (38 ° C) oder Schüttelfrost (beides sind Anzeichen einer Infektion), Atemnot, Schmerzen oder Beschwerden in der Brust, Schwellung der Lippen oder Rachen, Verwirrung.

Die folgenden Symptome erfordern ärztliche Hilfe. Wenden Sie sich an Ihren Arzt, wenn Sie eines der folgenden Symptome bemerken: Hautausschlag, wunde Gelenke, Übelkeit, Erbrechen, Halsschmerzen, Husten, Schmerzen oder Brennen beim Wasserlassen.

Bevor Sie mit einer Rituxan Behandlung beginnen, stellen Sie sicher, dass Sie Ihren Arzt über andere Medikamente, die Sie einnehmen unterrichtet haben.

Sollten ungewöhnliche Symptome auftreten, informieren Sie immer Ihren Arzt.

Selbsthilfe Tipps während der Einnahme von Rituxan:

Rituxan kann vorübergehend, während der Infusion, einen niedrigen Blutdruck verursachen. Wenn Sie Medikamente einnehmen, um Ihren Blutdruck zu senken, fragen Sie bei Ihrem Arzt nach, ob Sie es wie üblich oder nicht vor der Infusion nehmen sollten.

Während der Infusion können Atembeschwerden auftreten und Ihnen könnte schwindelig werden. Sie werden wahrscheinlich, vor der Infusion, Medikamente erhalten um dieser Nebenwirkungen zu verringern und man wird Sie während der Infusion genau beobachten.

Bei Grippe-ähnlichen Symptomen, halten Sie sich mit Decken warm und trinken Sie viel Flüssigkeit. Es gibt Medikamente, die helfen können, die Beschwerden zu lindern. Trinken Sie 2 bis 3 Liter Flüssigkeit täglich in den ersten 48 Stunden nach jeder Infusion, es sei denn, es wurde Ihnen gesagt, Ihre Flüssigkeitsaufnahme zu reduzieren. Rituxan verursacht selten Übelkeit aber wenn Sie Übelkeit verspüren sollten, lassen Sie sich Anti-Übelkeit Medikamente von Ihrem Arzt verschreiben und essen Sie kleine aber häufige Mahlzeiten. Im Allgemeinen sollte das Trinken von alkoholischen Getränken vermieden werden. Pflegen Sie eine gute Ernährung.

Kontrolle und Untersuchungen während der Einnahme von Rituxan:

Ihr Blutdruck, Temperatur und Puls werden regelmäßig überprüft, während Sie eine Rituxan Infusion erhalten. Ihr Arzt wird Sie während der Einnahme von Rituxan regelmäßig untersuchen, um Nebenwirkungen und den Verlauf der Therapie zu überwachen. Es wird sowohl Ihr komplettes Blutbild, sowie die Funktion anderer Organe (wie Ihre Nieren und Leber) überprüft.

Wie Rituxan funktioniert:

Rituxan wird als monoklonaler Antikörper klassifiziert. Monoklonale Antikörper sind eine relativ neue Art der gezielten Krebstherapie.

Normalerweise erzeugt der Körper Antikörper in Reaktion auf ein Antigen (wie ein Protein in einem Bakterium oder Virus), das in den Körper eingetreten ist. Die Antikörper binden an das Antigen, um es für die Zerstörung durch das Immunsystem zu markieren. Um Antikrebs-monoklonale Antikörper im Labor herzustellen, analysieren Wissenschaftler spezifische Antigene auf der Oberfläche von Krebszellen (die Targets). Dann stellen sie aus tierischen und menschlichen Proteinen einen spezifischen Antikörper her, der an das Zielantigen der Krebszellen binden kann. Werden die Antikörper dem Patienten verabreicht, binden sie an das passende Antigen und funktionieren wie ein Schlüssel-Schloss Prinzip.

Da monoklonale Antikörper nur auf spezifische Zellen abzielen, verursachen sie bei gesunden Zellen nur eine geringere Toxizität. Die monoklonale Antikörpertherapie wird nur für Krebserkrankungen angewendet, bei denen Antigene (und die jeweiligen Antikörper) identifiziert wurden.

Rituxan zielt auf das CD-20 Antigen auf normalen und malignen B-Zellen ab. Anschließend werden die natürlichen Immunabwehrkräfte des Körpers rekrutiert, um die markierten B-Zellen anzugreifen und zu töten. Stammzellen (junge Zellen im Knochenmark, die sich zu den verschiedenen Zelltypen entwickeln) haben das CD-20-Antigen nicht und werden nicht durch Rituxan geschädigt. Dadurch können gesunde B-Zellen nach der Behandlung regenerieren.

HINWEIS: Die Informationen in diesem Merkblatt sollen unterstützend wirken und Wissen vermitteln, sie stellen jedoch keine Empfehlung der IWMF dar und ersetzen nicht die professionelle medizinische Beratung.

Überarbeitet von der Chemocare-Website www.chemocare.com, gesponsert von der Cleveland Clinic.

Die IMWF dankt Prof. Dr. med. Christian Buske, Institut für experimentelle Tumorforschung, Universitätsklinikum Ulm für seine medizinische Überprüfung dieser Veröffentlichung und Lisa M. Kaiser für die deutsche Übersetzung.